

Fürstenwerder, Brandenburg, Namen der Opfer Hexenverfolgung

Kurfürstentum Brandenburg / seit 1539 protestantisch.
Fürstenwerder war Grenzort zum Herzogtum Mecklenburg.
Heute Ortsteil der Gemeinde Nordwestuckermark
im Landkreis Uckermark des Bundeslandes Brandenburg.

In Fürstenwerder: 2 Verfahren mit 1 Hinrichtung.

-1622 Sanna Brunschweigs.

Die Anklage erfolgte, weil sie sich beim Buttern dem Böten
(Raten, Besprechen, Gesundbeten) bediente.

Sie wurde in Haft genommen.

Die Juristenfakultät Greifswald verfügte die gütliche Befragung
und bei fehlender Geständnisbereitschaft die Folter.

Unter der Folter legte die Beschuldigte ein Geständnis
hinsichtlich Zauberei und Verbindung mit dem Teufel ab.

Sie besagte weitere Personen, in Quelle dazu nur ein Name genannt:

Anna Mechelburg

(siehe Verfahren Taschenberg 1622-23).

Gemäß Belehrung Juristenfakultät Greifswald verbrannt.

Gerichtsherr war Hans von Blanckenburg zu Wolfshagen (Uckermark).

Quelle: Lorenz, Sönke:

Aktenversendung und Hexenprozess, Dargestellt am Beispiel der
Juristenfakultäten Rostock und Greifswald (1570/82-1630), II,2

Die Quellen, Die Hexenprozesse in den Greifswalder Spruchakten
von 1582 bis 1630,

Frankfurt am Main 1983, S. 259 – 260, 272 – 273, 281

-1624 Die Broiesche.

Verfahren wegen Verdacht der Zauberei.

Die Beschuldigte wurde inhaftiert und gefoltert.

Unter der Folter gestand sie das Böten

(Raten, Besprechen, Gesundbeten).

Weitere Details ihres Geständnisses widerrief sie später.

Mit Schreiben vom 02. September 1624 wandte sich

Johann Albrecht, Koadjutor des Stifts Ratzeburg und

Herzog von Mecklenburg-Güstrow

an die Juristenfakultät Greifswald und

begehrte Rechtsbelehrung zum Fall Broiesche.

Die Fakultät entschied mit Belehrung vom 10. September 1624,

dass die Beschuldigte im Fall des Beharrens bzgl. Widerrufs

mit erneuter Folter zu belegen war.

Falls sie weiterhin nur das Ausüben des Bötens gestand,

war die Landesverweisung als Strafe anzuwenden.

Quelle: Lorenz, Sönke: Aktenversendung, II,2, S. 421 – 422

Recherchen von Gert Direske, Diplom-Jurist.

Kirchstraße 11

99897 Tambach-Dietharz

Telefon: 036252 / 31974

E-Mail : bdireske56@gmail.com